

# Familienchronik

## Erster Band

### I

1850 – 1925

Antje Dorothea Paula Johannes

# Inhaltsangabe

Widmung, Vorwort zur zweiten Auflage  
Einleitung : *Vier Generationen starker Frauen*

## Antje

Die Familie Hinrichs  
Antje Hinrichs  
Johan Bartels  
Onkels und Tanten  
Die Familie Wischmann  
Briefe von August Wischmann  
Anhang : Karte von Dithmarschen

## Dorothea

Einleitung : "Ehe, Gesang, Maskeraden, Schauspielerei"  
"Aus meinem Leben" ("Selbstbetrachtungen")  
Auszüge : „Im Krüge zu Tolk“, "mein Glaube"  
Anhang : Bericht in "850 Jahre Kellinghusen",  
das Lockstedter Lager damals/heute

## Paula

Drei Schulaufsätze aus 1898  
"Jugenderinnerungen" (1887-1900)  
Anhang : Hermannshöh, Paul Diény und J-H. Fehrs  
"Tagebuch aus San Francisco" (1904/05)  
"Die Verlobungszeit" (1903-10)  
Anhang : Fotos vom "alten Kellinghusen"

## Johannes

Die Familie Tiedke :  
Einleitung  
Ein Brief an den Kaiser (1871)  
Anhang : Urkunden & die Eulenburgs  
Bruno Kastner (1890-1932)  
Anhang : Starfotos, Artikel, Filmographie  
Briefe von Eduard (1862-1898)  
Anhang : Schulzeugnisse, Abitur, Studium  
Predigt von Eduard „das rechte Gebet“  
Anhang : „Vocation“ als Pfarrer in Grüneberg  
Briefe an Anna (1901-1910)  
Brief von Anna (an Paula, 1905)  
Anhang : Gedicht "Meiner Mutter"

### **Johannes :**

Johannes als Kind, seine Schwestern

Zwei Kinderbriefe von Johannes (1890/96)

### **Die Tagebücher : Einleitung**

Zusammenfassung und Auszüge von Inge

Erstes Tagebuch "*Reise nach Frankreich*" (1900-01)

Anhang : Leonardo da Vinci und Anselm Feuerbach

Diesbezüglich Frage an und Antwort von Sherlock Holmes

Zweites Tagebuch "*Frankreich und Heimkehr*" (1901)

Anhang "Van Dyck" aus E. Fromentins "*Les Maîtres d'Autrefois*"

Drittes Tagebuch "*Zurück in Berlin*" (Auszüge 1901-02)

Anhang : Fritz Weißenborn und Familie Leuke

Viertes Tagebuch "*Neues Leben*" (Auszüge 1904-08)

Anhang : Professor Hans-Georg Meyer vom Grauen Kloster

Auszüge : Erziehung, Religion und "*Nathan der Weise*"

Anhang : Brief zu gleichen Themen, drei Gedichte zu "Glaube"

**Gedichte von Johannes Tiedke** (Einleitung und Auswahl)

"*Der Räuber Jaromir*" Kartoffeltragödie & Notizen dazu

Anhang Eine graphologische Studie

## **Paula und Johannes**

Die Begegnung

Zehdenick (1910-11)

### **Duisburg :**

Briefe aus Duisburg (1911-14)

Anhang "Germania spricht", Prolog für das Fest des Kolonialvereins

### **Der Erste Weltkrieg :**

Der Krieg – so wie man sich ihn vorstellt... (1905-12)

Anhang : Besuch bei Hindenburg (April 1916)

Der Krieg – so wie er wirklich ist (1914-1919)

Briefe aus Tarnowitz (1914)

Karten an Wolfgang aus dem Felde (1916 - 1918)

Die Heimkehr – wie man sie sich vorstellt und wie sie war

Kriegsgefangenschaft in England (1918-1919)

Anhang : "Zwei Lieder aus England", "Nach einem alten Liede"

Anhang : Entlassungsschein...

### **Berlin :**

Einleitung : Heinrich Stahl, die Inflationszeit

Briefe aus Berlin (1920-22)

Anhang : Das Stahl-Darlehen und Briefe dazu

Umzug : Brief von Fritz Weißenborn (1922)

### **Leipzig :**

Einleitung : draußen "Krieg" und drinnen "Sonnenschein"

Briefe aus Leipzig (1923-25)

Anhang : die Lebensgeschichte von Liesel Bruyneel

# Anhang

|                                 |                                                    |
|---------------------------------|----------------------------------------------------|
| Nachwort                        | (um die Geschichte zu Ende zu erzählen)            |
| letzter Brief von Liesel        | (weil wir ihr so viel verdanken)                   |
| Brief von Wolfgang an Grete     | (der sich so für die Familiengeschichte einsetzte) |
| Brief von Gisela an Vincent     | (in der Hoffnung, daß es ihn wieder inspiriert)    |
| Ahnentafel von Hans Wischmann   | (das einzige noch unausgewertete Dokument)         |
| Artikel zu Hans Lübken          | (aus 1901 und eine Einleitung dazu von Roland)     |
| Inhaltsangabe vom Dritten Band  | (noch einmal mit herzlichem Dank an Inge)          |
| Inhaltsangabe von Inges Märchen | (in der Hoffnung, daß sie nun gelesen werden)      |
| Inventar des Familienarchives   | (das sich zur Zeit in Brüssel befindet)            |
| Index der Familien-Urkunden     | (u. andere Papiere die 2000 aufgetaucht sind)      |
| Index der 40 Familien-Kartons   | (die 2002 in Kellinghusen gefunden wurden)         |
| Notizen                         | (für Sherlock Holmes und für den Leser...)         |
| Neue Notizen                    | (und Antworten von Sherlock Holmes in 2002)        |
| große Familien-Tafel            | (mit allen behandelten Personen)                   |

\*\*\*\*\*

## Vier Generationen starker Frauen



# ERLEBUNG

## Vier Generationen starker Frauen

**In Kellinghusen, Mittelholstein, im Garten der Rektorwohnung gleich neben dem Rathaus sind sie im Juni 1911 zum ersten Mal versammelt:  
die vier Generationen starker Frauen in unserer Familie**

**Antje Bartels**, 1833 geboren, mit 78 Jahren halb erblindet, sitzt immer noch stockgerade auf ihrem Stuhl. Ihr zerfurchtes Gesicht wird umrahmt durch eine dithmarscher Bauernkappe, ein Erbstück auf das sie sehr stolz war – denn sie kam als flinkes Bauernmädchen auf die Welt.

**Dorothea Wischmann**, 1860 geboren, streckt großmütterlich die Arme aus. Die Position wirkt gestellt. Dodo war um diese Zeit depressiv und muß also doppelt unter dieser "Einreihung" zwischen stammältester Urgroßmutter, glücklicher Mutter und Kind gelitten haben. Sie steht ganz außen, dabei stand sie doch am liebsten immer in der ersten Reihe !

**Paula Tiedke** dagegen, 1885 geboren, hat den Fotografen ganz vergessen. Sie blickt das Kind an, auf das sie zehn Jahre lang gewartet hat. Sie hat gelernt "lange Durststrecken" wie sieben Jahre geheime Verlobung zu überstehen und braucht nur wenig Platz um glücklich zu sein.

**Gisela** ist der Täufling der nicht weiß was ihm geschieht. So wie ihre Schwester Inge neun Jahre später, sitzt sie nun in der ersten Reihe. Sie wird sich kaum vor dem leidenschaftlichen Interesse ihrer Großmutter schützen können, die mit ihrer Enkelin aufblüht und sich überall mit ihr zeigt. Gisela wird später schreiben, daß sie mit "zwei Müttern" aufgewachsen ist.

Oder waren es mehrere Mütter als auf diesem Foto ?

Gisela und Inge wurden dazu erkoren um alle Träume von Aufstieg, Selbst-Entfaltung, Macht und Schönheit zu verwirklichen, die ihre "Mütter" vor ihnen vergeblich geträumt hatten. Und diese waren nicht gering : Antje kam vom Lande und heiratete – nach langer geheimer Verlobung – einen Städter, mit dem sie ein eigenes Haus in Heide baute. Sie gründeten eine Wirtschaft (einen "Ausspann") – dabei kam sie doch aus einer Familie wo Alkohol sehr verpönt war. Dodo wollte auch nicht auf dem Lande bleiben und "Ärztin oder Lehrerin" in Hamburg werden. Aber als Frau konnte sie damals nicht studieren und heiratete einen schönen Rektor in Kellinghusen. Sie hat ihrer Tochter alles ermöglicht wovon sie einst geträumt hatte . Paula wurde mit 16 als Aupairmädchen nach Frankreich und San Franzisko geschickt und dann auf dem Konservatorium in Hamburg eingeschrieben.

Doch Paula verliebte sich in einen jungen Juristen, der später Generaldirektor einer Versicherungsgesellschaft werden würde, und widmete sich ganz ihrer Familie. Erst Gisela und Inge konnten wirklich studieren – auf dem Konservatorium und auf der Universität – und die an sie weitergegebenen Träume von weiblicher Selbstentfaltung verwirklichen.

Eigentlich hat sich vier Generationen lang immer das gleiche Schicksal wiederholt – nur in gesteigerter Form ausgezogen um die weite Welt zu erobern und um ihre musikalische Veranlagung zu entfalten, wurden unsere vier Frauen durch Heirat an den Herd zurückgeführt und projizierten ihre ursprüngliche Wünsche auf Ihre Töchter. Interessanter Weise nicht auf ihren Sohn, denn unsere Familiengeschichte ist bis 1925 vor allem eine Frauengeschichte (danach treten die männliche Werte in den Vordergrund).

Vier Generationen lang (und vielleicht auch schon länger, wie man es zwischen den Zeilen lesen kann) haben Frauen das Familienbild geprägt. Antje, Paula und Gisela überlebten ihre Männer um 10, 25 und 47 Jahre und bestimmten dementsprechend Familien-Tradition und Überlieferung. Dodo überlebte ihren Mann nur um 4 Jahre, doch sie war ab 1914 zweifellos die bestimmende Persönlichkeit im Hause.

Die Männer der ersten drei Generationen hatten mehr gemeinsam als sie selbst dachten. Sie entsprachen dem Bild der damaligen Mädchenschwärmerei. Sie waren älter, "überlegener", verfeinerter. Die Frau gab sich ihnen bedingungslos hin und erwartete daß er sie in die weite Welt hinausführen würde. Doch im Endeffekt haben sich die Männer der neuen Familie angepaßt (ohne zu wissen das andere es schon vor ihnen getan hatten). Indem sie, wie August Wischmann und Hans Tiedke, ohne Vater, oder ganz ohne eigene Familie zur Hochzeit erschienen, "verneinten" sie ihre eigene Familiengeschichte und haben – oft mit Begeisterung – die "neue Mutter" und die neuen Traditionen übernommen. Giselas Mann, Vollrat Knebusch, hat das nach der Hochzeit auch noch getan – doch dann änderte sich das Umfeld gewaltig und traten andere Werte in den Vordergrund. Doch bis dahin, lieber Leser, führt noch ein langer Weg durch die Irrungen und Wirrungen der ersten Jahrhunderthälfte.

Und – oft auf unerklärliche Weise – treten alle (Leit-)Motive immer wieder auf. So treffen sich am Ende der Geschichte alle wieder in Kellinghusen und sogar die dithmarscher Bauernkappe erscheint in den dreissiger Jahren wieder : auf Inges 1 Meter langen Zöpfen die sogar in Afrika ein internationales Interesse wecken – doch das steht schon im nächsten Band...



## WER KANN DIESE SCHRIFT LESEN ?

Auf der Vorderseite, als Beispiel der „deutschen Schrift“ einige Auszüge von den vielen Dokumenten, die ich mit Inge abgeschrieben habe. Immer wieder sagte man mir „ach, in die Schrift liest man sich ein“, aber nach acht Jahren kann ich zwar gewisse Dokumente entziffern (sicher wenn ich schon weiß worum es geht), aber sie nicht Wort für Wort abschreiben.

Für die angehenden Dedektive in unserer Familie eine kleine Kostprobe .

Das große Dokument ist die erste Seite der handschriftlichen Abschrift des königlichen Zivilkabinettes der Bittschrift der „*unverehelichten Marie Elisabeth Rosalie Tiedke*“. Der Kaiser würde ihr daraufhin am 6. Februar 1871 das Prädikat „*Frau*“ verleihen.

Der kleine Brief an Eduard aus 1890 ist von Gottlieb Voigt und die losen Seiten stammen aus den Tagbüchern von Johannes Tiedke.

Wer sie nicht entziffern kann, kann sie später lesen  
- denn alle Dokumente sind abgetippt.



Nach Angaben des Taufbuchs der Friedrichs-  
 Werderschen Kirche ist dem Kassendiener Herrn  
 Johann, Friedrich Tiedke, von seiner Ehefrau  
 Johanna, Sophie, Friederike geborne Jerichow  
 am Vierzehnten des Monats Juni, im Jahre  
 eintausend Achthundert Vier und Zwanzig  
 J. 1824 J. Vormittags elf Uhr eine Tochter  
 geboren worden, welche am Vierten Juli desselben  
 Jahres die heilige Taufe und die Namen Rosalie  
 Maria, Elisabeth empfangen hat  
 Taufzeugen waren

1. Herr Schroeder Bronzeur 2. Madam Schroeder,
3. Mad. Gladebeck.

Dies ist glaubhaft und ordnungsmäßig hierdurch bescheinigt  
 Berlin den 13ten Juni 1860

*Euler*

Evangelischer Prediger bei der Friedrichs-Werderschen Kirche

Vol. 9.  
 Fol. 154.  
 No. 68.

#### Taufbescheinigung von Rosalie Tiedke

Nach Angaben des Taufbuchs der Friedrichs-Werderschen Kirche ist dem Kassendiener Herrn Johann Friedrich Tiedke von seiner Ehefrau Johanna, Sophie, Friederike, geb. Jerichow am Vierzehnten des Monats Juni im Jahre Eintaused Achthundert Vier und Zwanzig J. 1824 J. Vormittags Elf Uhr eine Tochter geboren worden, welche am Vierten Juli desselben Jahres die heilige Taufe und den Namen Rosalie, Maria, Elisabeth empfangen hat.

Taufzeugen waren 1. Herr Schroeder, Bronzeur 2. Madam Schroeder 3. Mad (emoiselle) Gladebeck

Dies wird glaubhaft und ordnungsmäßig hierdurch bescheinigt. Berlin, den 13<sup>ten</sup> Juni  
 1860 Evangelischer Prediger bei der Friedrichs-Werderschen Kirche Vol. 9, Fol 154, N. 68